

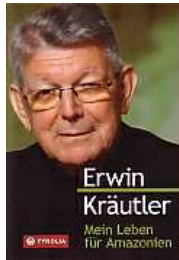
bücherschau juni 2014



Liebe Leserinnen und Leser!

Wieder ist es soweit – unsere Sommer-Bücherschau 2014 ist fertig. Wir haben aus den vielen Neuerscheinungen Interessantes, Lesenswertes und Unterhaltsames ausgewählt und hoffen, dass auch für Sie etwas dabei ist. Denn Urlaubstage sind auch Lesetage!

Theologie



Erwin Kräutler

Mein Leben für Amazonien

Tyrolia Verlag 2014, 230 Seiten, gebunden, € 22,95

Erwin Kräutler, uns allen wohl bekannt durch seinen unermüdlichen Einsatz in Brasilien, wird heuer 75 Jahre alt. Dies ist ein Grund zurückzublicken und genau auf jene Dinge zu schauen, die das Leben geprägt und wertvoll gemacht haben. Für Erwin Kräutler ist das sein Wirken als Priester und später als Bischof in Amazonien. Er kam 1965 als Missionar nach Brasilien und hat viele Stationen an der Seite der bedrängten indigenen Bevölkerung dieses Landes miterlebt und mitgestaltet. Dabei wurde für ihn mehr als deutlich, dass die Kirche auf der Seite der Armen, der Bedrängten, der Minderheiten eine ganz besondere Aufgabe hat, nämlich im prophetischen Sinn für eine gerechte, Leben und Schöpfung erhaltende Welt einzutreten. Seit 1981 ist Erwin Kräutler Bischof der Prälatur Xingu, einem riesengroßen Gebiet mit ca. 700.000 Einwohnern. Dort betreut er als viel reisender Bischof Gemeinden, die einerseits nur zwei bis dreimal im Jahr Eucharistie feiern können, und die andererseits die tatkräftige Unterstützung der Kirche brauchen, damit ihnen ihr Lebensraum erhalten bleibt. Aufgrund seines unermüdlichen und entschlossenen Einsatzes hat Bischof Erwin Kräutler schon zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den alternativen Nobelpreis im Jahr 2010. Eine ganz besondere Hoffnung und Hilfe für das Anliegen der Kirche, den Armen und Rechtlosen in der Welt eine Stimme zu geben, ist die Wahl des lateinamerikanischen Bischofs Bergoglio zum Papst. Für Papst Franziskus ist die Option für die Armen, wie sie in Lateinamerika formuliert wurde, verbindlich. Nun geht es darum, die Bischofskonferenzen zu stärken und ihnen mehr Entscheidungsbefugnisse zu gewähren, damit ein solidarisches Leben der Kirche vor Ort gewährleistet ist.

Das Buch *Mein Leben für Amazonien* von Erwin Kräutler (Co-Autor Josef Bruckmoser) erzählt einen äußerst interessanten und beeindruckenden Lebensweg und ist sehr lesenswert. Mögen ihm noch viele gute Jahre geschenkt sein!

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Tomáš Halík

All meine Wege sind DIR vertraut

Von der Untergrundkirche ins Labyrinth der Freiheit

Verlag Herder 2014, 432 Seiten, gebunden, € 20,60

Tomáš Halíks Lebensgeschichte ist von spannenden Ereignissen und Erlebnissen bestimmt: 1948 in Prag geboren, erlebte er seine Kindheit im Stalinismus tschechoslowakischer Prägung; sein allmähliches Hinfinden zum Christentum (er selbst spricht von einem Übergang vom „intellektuellen Interesse zum persönlichen Glauben“, 45) in einer Zeit harter Verfolgungen der Kirche; der „Prager Frühling“ und die sowjetische Besatzung im Jahr 1968. Nach seiner heimlichen Priesterweihe 1978 arbeitete er elf Jahre in der „Untergrundkirche“. 1989 beteiligte er sich an der „Samtenen Revolution“, danach am schwierigen Aufbau der Demokratie. Seine engen Beziehungen zu Persönlichkeiten wie Václav Havel, Johannes Paul II., Kardinal Franz König oder dem Dalai Lama u.a. haben Spuren in sein Leben gezogen.

Tomáš Halík ist heute Professor für Soziologie an der Universität Prag, Religionswissenschaftler, Psychotherapeut und Pfarrer der Akademischen Gemeinde Prag. Er ist Autor zahlreicher Bücher – so z.B. „Geduld mit Gott“, das 2011 als „bestes theologisches Buch in Europa“ ausgezeichnet wurde.

Was die vorliegende Autobiographie besonders lesenswert macht, ist die Verknüpfung mit gesellschaftlichen, politischen, kirchlichen und grundlegenden menschlichen und theologischen Fragen. Auch die Einblicke in seine inneren Krisen und Konflikte machen das Buch liebens- und beachtenswert.

Im Schlussabsatz schreibt er: „Ich bin unendlich dankbar dafür, dass ich in einer Zeit leben darf, die in mehrfacher Hinsicht eine Zeit des Übergangs ist. Die Schwelle zum Neuen ist ein wunderbarer Platz, von dem aus ich in beide Welten blicken kann. Der Moment des Übergangs ist eine gesegnete Zeit, in der wir das Läuten der Ewigkeit hören können.“ (422)

Ein überaus interessantes, spannendes und dennoch nachdenkliches Buch und dank einer guten Übersetzung aus dem Tschechischen von Nina Trčka auch leicht lesbar. Ich wünsche ihm geduldige Leserinnen und Leser.

Dr. Hildegard Lorenz, Wien – Batschuns/Dornbirn



Josef Gelmi

Papst Franziskus – eine Revolution von oben

Ein Gegenbild zur Vergangenheit

Topos Verlag 2014, 220 Seiten, broschürt, € 13,35

Josef Gelmi, geboren 1937, war über 30 Jahre Professor für Kirchengeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen. Er ist ein hervorragender Kenner der lokalen wie der universalen Kirchengeschichte, besonders der Papstgeschichte. Seit der Wahl von Papst Franziskus am 13. März 2013 ist eine Vielzahl von Büchern über ihn erschienen. Dieses Buch möchte sich von den vielen Veröffentlichungen dadurch unterscheiden, dass Papst Franziskus im Spiegel der Kirchen- bzw. Papstgeschichte dargestellt wird. Leitend war die Forderung, die bereits Cicero aufstellte: „Der Historiker darf nichts Falsches schreiben, aber auch nichts Wahres verschweigen.“ Aussagen werden belegt und Fußnoten geben weiterführende Erklärungen. Trotzdem ist das Buch angenehm zu lesen. Es enthält 14 Kapitel und fast jedes ist mit einem Ausspruch von Papst Franziskus überschrieben, der dann auch im Lichte der Kirchengeschichte behandelt wird. Viele Zwischenüberschriften gliedern die Kapitel und erleichtern die Lektüre. Ein Beispiel: Das 6. Kapitel ist überschrieben mit „Ich möchte eine arme Kirche für die Armen.“ Die Päpste und die Armut. Dann folgen auf etwa 20 Seiten 12 Zwischenüberschriften.

Die Lektüre dieses Topos-Taschenbuches ist bereichernd: es eröffnet einen Zugang zur Person des Papstes, zu seinen Anliegen und Zielen und es zeichnet auch ein Bild der ‚Kirche für das 21. Jahrhundert‘.

Dr. Hans Fink, Feldkirch



Jürgen Ebach

Beredtes Schweigen

Exegetisch-literarische Beobachtungen zu einer Kommunikationsform in biblischen Texten

Gütersloher Verlagshaus 2014, 176 Seiten, gebunden, € 20,60

Jürgen Ebach findet einen befremdenden, aber äußerst interessanten Zugang zu verschiedensten Persönlichkeiten aus der Bibel, in dem er ihrem Schweigen nachgeht. Wann hat Hagar geschwiegen, zu der der Gottesbote dreimal sprach? Wann schweigen die Steine – oder eben nicht mehr – wie der Prophet Habakuk bemerkt? Wie wurde Tamar zum Schweigen gebracht? ... Diese und viele andere kleine Begebenheiten in der Bibel bestätigen Ebachs These, dass Schweigen gerade in entscheidenden Momenten eine bedeutende Rolle spielt. Als Zwischentexte werden literarische Beispiele herangezogen, die zeigen, dass das Motiv des Schweigens in umfassendem Sinn als übliche Kommunikationsform zur Sprache kommt.

Ein sehr ausführliches und aufschlussreiches Anmerkungs- und Literaturverzeichnis schließen das Buch ab.

Jürgen Ebach ist Inhaber des Lehrstuhls für Exegese und alttestamentliche Theologie, sowie der biblischen Hermeneutik an der Ruhr-Universität Bochum. Sein Buch zu lesen ist ein absoluter Gewinn.

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Ingeborg Schödl

Anna Dengel - Ärztin, Missionarin, Ordensgründerin.

Das Unmögliche wagen

Tyrolia-Verlag 2014, 160 Seiten, gebunden, € 17,95

Anna Dengel, 1892 im Lechtal geboren, war eine Tirolerin mit außergewöhnlichem Pioniergeist. Unbeirrt und konsequent verfolgte sie ihr Ziel, Ärztin zu werden, studierte in Irland Medizin, arbeitete mehrere Jahre in Indien als Ärztin und wurde dort mit der medizinischen Unterversorgung der Frauen konfrontiert. Sie erkannte deren ungeheure Not, ging nach Amerika und gründete 1925 die Gemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern, deren Mitglieder - Ärztinnen, Krankenschwestern Hebammen u.a. – umfassende ärztliche Hilfen anbieten sollten. Anna Dengel kämpfte viele Jahre mit großer Beharrlichkeit und Klugheit, gegen ein kirchenrechtliches Verbot, das Ordensfrauen untersagte, auf dem Gebiet der Chirurgie und Geburtshilfe tätig zu sein. Dr. Anna Dengel notierte: „Diese Einstellung und Hilflosigkeit, Müttern in ihrer Stunde der Niederkunft nicht beistehen zu können ... hat mich tief getroffen und immer wieder angespornt, die Situation zu ändern.“ Erst 1936 war es dann so weit, dass dieses Verbot aufgehoben und ihre Gemeinschaft als Orden anerkannt wurde.

Als Anna Dengel hochbetagt 1980 in Rom starb, zählte ihre Gemeinschaft mehr als 800 Schwestern, die heute in allen fünf Kontinenten und in 17 Staaten tätig sind.

Ich erinnere mich an eine unvergessliche Begegnung mit Anna Dengel in Innsbruck: Wir, beide Lechtalerinnen, verstanden uns auf Anhieb. Ein Satz ist mir eingepägt: „Die Stärke der Frauen ist viel größer als sie es selbst vermuten.“ Sie war eine prophetische Frau, die eine seltene Freiheit zeigte, aufzubrechen, sich auf Neues einzulassen, Grenzen zu überschreiten und Unmögliches zu wagen.

Ingeborg Schödl legt hier eine bemerkenswerte, sehr gut recherchierte und einfühlsame Biographie vor. Ich wünsche diesem engagierten Buch viele Leserinnen und Leser. Die sehr ansprechende Gestaltung und der informative Anhang seien eigens erwähnt.

Dr. Hildegard Lorenz, Wien – Batschuns/Dornbirn



Waltraut Liebl, Siegmund Kopitzki (Hg.)

Die Gans ist noch nicht gebraten

600 Jahre Konstanzer Konzil

Ein Lesebuch

Gmeiner Verlag 2014, 535 Seiten, broschürt, € 18,50

Derzeit gibt es eine besonders bemerkenswerte und interessante Ausstellung in Konstanz, die das Konzil zwischen 1414 und 1418 zum Thema hat. Dieses Konzil war einer der bedeutendsten ‚Kongresse‘ des Spätmittelalters, sein Hauptanliegen, die Absetzung der drei Päpste und die Wahl eines neuen Nachfolgers Petri. Dass dabei die kleine Reichsstadt am Bodensee aus allen Nähten platzte, war verständlich. Dass dabei die Methoden, wie man mit Kritikern umgeht auch wenig zimperlich waren, verwundert niemanden und – dass das Konzil auch politische Bedeutung hatte ist ebenfalls klar. Interessant ist, dass es damals bereits einen Konzilschronisten gab, Ulrich Richental, der die Begegnungen und die Begebenheiten in und um das Konzil beschreibt und kommentiert.

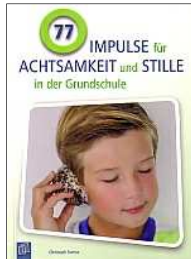
Das vorliegende Konzilslesebuch lässt ganz unterschiedliche Stimmen aus den verschiedensten Jahrhunderten zu Wort kommen: Ulrich Richental, Martin Luther, Erasmus von Rotterdam, Honoré de Balzac, Rainer Maria Rilke, Bohumil Hrabal, Arnold Stadler u.a. Eine spannende und äußerst

Buchhandlung „Die Quelle“, Bahnhofstraße 25, 6800 Feldkirch

Tel 05522 72885, www.quelle-buch.at

informative Anthologie, nicht nur ausstellungsbegleitend, sondern auch für all jene, die sich für historische Zusammenhänge und deren Auswirkungen in unserer näheren Umgebung interessieren.
Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker

Fachbuch



Christoph Simma

77 Impulse für Achtsamkeit und Stille in der Grundschule

Verlag an der Ruhr 2014, 104 Seiten, broschürt, € 17,50

Ganz kurze Hinführungen – und dann Seite für Seite ein Impuls, eine Idee für Achtsamkeit und Stille mit Kindern. Spielerisch und meditativ, achtsam und aufmerksam – das Buch ist eine Fundgrube, sehr konkret, direkt einsetzbar – und immer im Wissen darum, dass mit Kindern gut eingesetzt werden kann, was uns selbst als Erwachsene wertvoll ist, was wir selbst verinnerlicht haben.

Kurze Gedanken zum Verständnis für die Erwachsenen, dann folgen z. B. „Wahrnehmungs- und Stilleübungen“, „Über Bewegung zur Ruhe kommen“, „Achtsamkeit mir selbst und anderen gegenüber“, „Mandala-Arbeit“...

Die Übungen eignen sich direkt für die Arbeit mit Kindern im Volksschulalter, in der Schule und in der Pfarre, bei der Erstkommunionvorbereitung oder der Ministrantenarbeit oder einfach in der Familie. Und wie bei allen Übungen können sie mit jüngeren Kindern angebahnt und vor allem mit älteren Kindern wiederholt und gestärkt werden. Lassen Sie sich anregen - Stille und Bewegung, Rituale und kleine Pausen helfen den Erwachsenen und den Kindern im Rhythmus des Tages.

Dr. Helga Kohler-Spiegel, Feldkirch



Joachim Fuchsberger

Zielgerade

Gütersloher Verlagshaus 2014, 222 Seiten, gebunden, € 20,60

Joachim Fuchsberger, 1927 geboren, deutscher Schauspieler und Moderator zahlreicher Sendungen hat vor Jahren das Buch *Altwerden ist nichts für Feiglinge* herausgebracht. Nun befindet er sich in der Zielgerade, wie er es ausdrückt und vermag es mit unvergleichlicher Leichtigkeit, mit Charme und Witz auf sein reiches und ungeheuer vielfältiges Leben zurückzuschauen. In seinem Buch beschreibt er Begegnungen mit Menschen, die ihm wichtig wurden, Projekte, die er leitete oder in die er eingebunden war. Er erzählt von seiner Familie, die für ihn zeitlebens Stütze und Heimat bedeutete und er erinnert sich an seine Herkunft. Fuchsbergers wacher Geist betrachtet die Politik und das Weltgeschehen aus einer wohlthuenden Perspektive, die sowohl angemessenen Zorn als auch Gelassenheit zulässt. In der Zielgeraden ist es bedeutungsvoll, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen.

Ein sehr anregendes Buch – nicht nur für die älteren unter uns – das uns einlädt, über das eigene Leben nachzudenken und dabei vor allem darüber, was unser Leben reich macht.

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Kathrin Feldhaus, Margarethe Mehring-Fuchs (Hg.)

Ich hab jetzt die gleiche Frisur wie Opa

Wie kranke Kinder und Jugendliche das Leben sehen

Patmos Verlag 2014, 120 Seiten, gebunden, mit Audio-CD, € 15,50

Selten hat mich ein Buch so in den Bann gezogen. Kinder und Jugendliche kommen selbst zu Wort, wie sie Leben und Krankheit, Sterben und Glückseligkeit erleben, welche Gedanken sie sich machen, welche Worte sie dafür finden ... Radikal und humorvoll und traurig und bewegend ... es macht auf ganz grundlegende Art nachdenklich, die Sätze der Kinder und Jugendlichen zu lesen, ihre Zeichnungen zu sehen, ihre Worte

auf der beigefügten CD zu hören. Die Hoffnung und die Erschöpfung in der Chemo und die Verzweiflung und der Mut. Mir fällt es schwer, einzelne Sätze herauszugreifen, einzelne Kinder zu benennen, was gibt es für Worte, wenn ein sechsjähriger Bub seine Erkrankung „Leukämie“ beschreibt: Es sind ein paar böse Zellen in mein Blut gekommen und die machen gerade mein Blut kaputt.“ (S. 31) Oder ein Mädchen, 10jährig, verstorben: „Ich verstehe nicht, warum ausgerechnet ich die Krankheit bekommen habe. Ich hatte so Spaß am Leben.“ (S. 15) Eine 16jährige schreibt: „Ich warte auf die Zeit, in der ich in mein altes Leben zurück kann. Mein größter Wunsch ist morgens früh um sieben Uhr aufzustehen, in die Schule zu gehen und zwei Stunden Matheunterricht zu haben. Das ist doch komisch, dass ich mich jetzt nach Dingen sehne, die ich vorher Scheiße fand. Meine Freundinnen verstehen das nicht...“ (S. 37) Und Schutzengel und Menschen, die zu einem halten, und Hoffnung: „Schön fände ich, wenn man in irgendeiner Form weiterlebt.“ (S. 52)

Selten hat mich ein Buch so in Bann gezogen. Selten hat mich ein Buch im Blick auf das eigene Leben so nachdenklich gemacht. Für dieses Buch, vor allem aber den Kindern und Jugendliche, die darin zu Wort kommen: „Danke“.

Dr. Helga Kohler-Spiegel, Feldkirch

Belletristik



Anthony Marra

Die niedrigen Himmel

Suhrkamp Verlag 2014, 489 Seiten, gebunden, € 23,60

Eine Woche im Jahr 2004 während des Krieges im tschetschenischen Dorf Eldar – das ist der Schauplatz von Anthony Marras erstem Roman:

Die 8-jährige Hawah muss mitansehen, wie ihr Vater verschleppt und ihr Haus angezündet wird. Ahmed, ein Freund ihres Vaters, will das Mädchen vor den pro-russischen Truppen in Sicherheit bringen. Er, selbst Mediziner, der lieber Kunstgeschichte studiert hat als Anatomie, war schon in Friedenszeiten fachlich überfordert. Als er Hawah in Sonjas Krankenhaus verstecken will, darf er sie nur dort lassen, wenn er verspricht, mitzuarbeiten. Es entspinnt sich eine zarte Beziehung zwischen dem Mädchen und der Ärztin. Und das, obwohl in einer durch den Krieg zerfallenden Gemeinschaft jede emotionale Bindung an einen Menschen ein Risiko fürs eigene Überleben darstellt.

Ein großartiges Buch in einer emotional packenden Sprache. Krieg und Elend, Denunziation, Grausamkeit und Folter, Entmenschlichung ... aber auch Freundschaft und Liebe, Verantwortung und Solidarität.

Keine leichte Kost – aber für jemanden, der bereit ist, sich emotional berühren zu lassen, ist das Buch eine unbedingte Leseempfehlung.

DI Sighard Kohler, Feldkirch



Simon Van Booy

Die Illusion des Getrenntseins

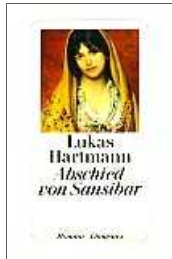
Insel Verlag 2014, 205 Seiten, gebunden, € 19,50

Zu Beginn des Romans lernen wir den etwa 66jährigen Martin kennen, der als Hausmeister in einem Pflegeheim in Los Angeles arbeitet. Martin brauchte Jahre um seine Herkunft zu begreifen. Kurz vor Schuleintritt erfuhr Martin nämlich, dass er nicht der leibliche Sohn seiner Eltern war, sondern gegen Ende des 2. Weltkrieges in Paris von einem Unbekannten seiner jetzigen Mutter übergeben wurde. „Unsere Liebe zu dir“ sagte sie, „wird immer größer sein als irgendeine Wahrheit.“ Im Pflegeheim begegnet er Mr. Hugo – dem Mann, der ihm damals das Leben gerettet hat. Und auch jetzt weiß er nicht, wer da vor ihm steht.

Der Autor erzählt quer durch die letzten 70 Jahre von Menschen und deren Schicksalen, die auf den ersten Blick nichts miteinander oder mit Martin zu tun haben. Dieser Roman zeigt aber, wie untrennbar wir alle miteinander verbunden sind.

Fazit: Ein leiser, eindringlicher und berührender Roman, den ich gleich noch einmal gelesen habe, um noch tiefer in die Geschichte einzutauchen.

Buchhandlung Die Quelle, Mag. Brigitte Achatz



Lukas Hartmann

Abschied von Sansibar

Diogenes Verlag 2014, 329 Seiten, gebunden, € 23,60

Ende des 19. Jahrhunderts verliebt sich Prinzessin Salme von Sansibar in den deutschen Kaufmann Heinrich Ruete, der auf Sansibar arbeitet. Als sie von ihm schwanger wird, lässt sie sich taufen und flüchtet mit ihm nach Deutschland. Aus der moslemischen Prinzessin wird die christliche Kaufmannsgattin Emily Ruete, die durch ihre Konvertierung alle Brücken hinter sich abbricht. Nach der Geburt von drei weiteren Kindern stirbt ihr Mann bei einem Unfall und damit ist auch die Zeit des Wohlstands vorbei. Die Witwe muss sich und ihre Kinder unter immer schwierigeren Bedingungen durchbringen. Mehrere Versuche, sich mit ihrer Familie auszusöhnen und dadurch ihr Erbe zu bekommen, schlagen fehl.

Lukas Hartmann erzählt die wahre Geschichte der arabischen Prinzessin großteils aus der Perspektive ihrer Kinder in Form eines Romans, der sich an die geschichtlichen Tatsachen und die vorhandenen Aufzeichnungen hält. Die familiäre Situation, die Lebensumstände der Menschen, die Zeit vor und während des Ersten Weltkriegs sowie die politischen und wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Staaten werden sehr eindringlich geschildert. Der Autor schafft es, die Geschichte lebendig werden zu lassen und dem Leser einen Einblick in das facettenreiche Leben der Prinzessin von Sansibar mit all seinen Schwierigkeiten zu geben. Das Buch ist nicht nur für Geschichtsliebhaber äußerst lesenswert!

Mag. Martha Stüttler-Hartmann, Frastanz



Thommie Bayer

Die kurzen und die langen Jahre

Piper Verlag 2014, 203 Seiten, gebunden, € 18,50

Eine Apothekerin und ein Musikalienhändler lernen einander kennen. Grund dafür ist ein außergewöhnliches Ereignis, nämlich ein Doppelmord, dem sein Vater und ihr Ehemann zum Opfer gefallen sind. Beide wollen herausfinden, was der Grund dafür gewesen sein könnte und beginnen eine Briefwechsel und eine geheimnisvolle und intensive Liebe. Thommie Bayer erzählt spannend und mit einer besonderen Sprache von einer Liebe, die keine sein kann und die dennoch die vielen Jahre überdauert. Die beiden Morde bleiben unaufgeklärt bis eine überraschende Wende eintritt und Simon sich schließlich auf den Weg macht, Sylvie doch noch zu treffen, an einem Ort, den er und auch die Leserinnen und Leser nie vermuten würden.

Rosalia Kohler, Bregenz



Ayana Mathis

Zwölf Leben

Deutscher Taschenbuchverlag 2014, 368 Seiten, gebunden, € 20,50

Hattie gehört zu jenen Schwarzen, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem großen Exodus aus den Südstaaten in die versprochene Wiege der Freiheit des Nordens angeschlossen haben. In zwölf Einzelportraits verpackt, präsentiert uns die Autorin die Lebensgeschichten der Shepherd-Kinder und ihrer Mutter Hattie, die im Alter von 17 Jahren ihre ersten beiden Kinder verliert. Nach diesem folgenschweren Schicksalsschlag und trotz der großen Verzweiflung findet sie die Kraft, der zentrale Orientierungspunkt für ihre späteren Kinder zu werden. Da sind: Floyd, der Trompeter, der mit seiner Homosexualität hadert; Six,

der für die Hinwendung zum Glauben steht; Billups, der als Kind missbraucht wird und Alice, die es nicht erträgt, als ihr Bruder sich endlich aus ihrer übertriebenen Fürsorge befreit; Franklin, Alkoholiker und Spieler, der in Vietnam landet; Bell, der die Männer immer falsche Versprechungen machen; Cassie, die psychisch krank ist und schließlich Ruthi, die die Tochter eines anderen ist. Diese Geschichten erzählen von viel Mut und Lebenswillen. Der Kampf gegen die Verbitterung ist ein wichtiges Element. Auch der Umgang mit Einsamkeit und Verzweiflung wird dem Leser eindrücklich nahe gebracht. Ein Buch, das Sie genießen werden.

Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler



Katja Petrowskaja

Vielleicht Esther

Suhrkamp Verlag 2014, 288 Seiten, gebunden, € 20,60

„Auf der Ladefläche waren schon zwei Familien, Säcke, Koffer, Bündel und eben der Fikus im Kübel, das Symbol von Heim und Herd. Für eine weitere Familie war kein Platz. Mit einem Ruck nahm Semjon den Fikus herunter und schob die Koffer auseinander, um Platz für seine Frau und seine beiden Söhne zu schaffen. So blieb der Fikus am Straßenrand der abschüssigen Luteranskaja stehen.“

Katja Petrowskaja macht sich auf einen langen, intensiven Weg. Sie spürt ihrer Vergangenheit nach, ihren Vorfahren, die allesamt verloren gingen und in den Erzählungen doch so präsent geblieben sind. Sie sucht und findet sie in Kiew, in Auschwitz, in London, in Babij Jar, in Mauthausen, in Wien ... und verleiht ihnen eine Stimme in ganz einfachen Geschichten. Klug, wortgewandt, eindringlich sind diese Entdeckungen, in denen die Geschichte Europas und jene der europäischen Juden wieder erwacht und als Fundament eines Lebens, nämlich ihres eigenen zur Sprache kommt. Die Autorin hat zu Recht für einen Auszug aus diesem Familienroman den Ingeborg-Bachmann-Preis 2013 erhalten. Ein sehr bemerkenswertes Buch!

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Jojo Moyes

Weit weg und ganz nah

Rowohlt Verlag 2014, 510 Seiten, broschürt, € 15,50

Jess ist nicht auf die Butterseite des Lebens gefallen: Getrennt von ihrem Mann, der ihr keine Alimente zahlt, zieht sie zwei Kinder groß und rackert sich ab, um ihre Familie irgendwie über Wasser zu halten. Der 16jährige Stiefsohn Nicky wird von Jugendlichen aus der Nachbarschaft drangsaliert und immer wieder verprügelt, die 10jährige Tochter Tanzie ist ein Mathegenie und möchte auf eine Eliteschule, die sie aufnehmen würde, sofern sie das unermesslich hohe Schulgeld bezahlen kann. Ein Lehrer, der Tanzie fördert, meldet sie für eine Mathe-Olympiade in Schottland an. Da Jess nicht weiß, wie sie nach Schottland kommen sollen, nimmt sie trotz großer Bedenken das Angebot von Ed an, sie und ihre Familie nach Schottland zu bringen. Ed ist ein Software-Spezialist, der genügend Geld, aber massive berufliche Probleme hat.

Was ist, wenn ich die moralischen Ansprüche, die ich an andere stelle, selbst nicht erfüllen kann? Wird alles im Leben wirklich wieder gut oder ist das nur eine Illusion? Im Roman prallen zwei Welten aufeinander: Die alleinerziehende Mutter mit ihren großen Sorgen um ihre Kinder und das fehlende Geld hat eine unerschütterlich optimistische Grundhaltung, während der erfolgreiche Unternehmer, für den Geld keine Rolle spielt, bei selbst verschuldeten Schwierigkeiten sofort in Selbstmitleid versinkt. Die Figuren und Situationen im neuesten Roman von Jojo Moyes sind lebensnah dargestellt und vermitteln einen intensiven Eindruck vom Leben in zwei verschiedenen Gesellschaftsschichten und mit unterschiedlichen Lebenseinstellungen. Eine leichte Sommerlektüre, die dazu einlädt, die eigenen Einstellungen zu hinterfragen.

Mag. Martha Stüttler-Hartmann, Frastanz



Saša Stanišić

Vor dem Fest

Luchterhand Verlag 2014, 316 Seiten, gebunden, € 20,60

Alle bereiten sich vor – auf das Fest im kleinen Örtchen Fürstenfelde, die Malerin, der Glöckner und sein Gehilfe, die Füchsin, ein ehemaliger Oberstleutnant. Noch ist Nacht, noch weiß keiner, was morgen sein wird. Alte Geschichten und Sagen prägen das Warten auf den Morgen, das Haus der Heimat scheint unbeobachtet gewesen

zu sein, ebenso wie der Hühnerstall.

Saša Stanišić verdichtet die Nacht vor dem Fest zu einer Sammlung von Dorfgeschichten, die so traurig wie froh, so bedrückend wie komisch sind, dass wir Leserinnen und Leser genauso wie die beschriebenen Menschen sehnsüchtig den Morgen erwarten und doch nicht ...

Eine hervorragende Lektüre für vergnügliche Lesestunden!

Mag. Johanna Bertl, Wien



Kathrin Aehnlich

Wenn die Wale an Land gehen

Kunstmann Verlag 2013, 232 Seiten, gebunden, € 20,60

Roswitha, Ende 40 und frisch geschieden, beschließt, ihre Jugendliebe Mick in New York zu suchen. Mick konnte aus der DDR in die USA flüchten, während Roswitha in Ostdeutschland blieb und dort ein konventionelles Leben führte.

Die Geschichte spielt auf zwei Ebenen: Einerseits wird die Suche von Roswitha nach Mick in New York geschildert, bei der sie einige skurrile Freunde von Mick trifft und stückchenweise etwas über sein Leben in Amerika erfährt. Andererseits wird in vielen Rückblenden die Studentenzeit von Mick und Roswitha in den 80er Jahren in der DDR mit all ihrer Enge und ihren teilweise absurden Gegebenheiten beschrieben.

Die Autorin, die selbst in der DDR aufgewachsen ist, schreibt mit viel Witz und Originalität und lässt den Leser am damaligen Leben in Ostdeutschland teilhaben: die Nutzung von Straßenkehrmaschinen als Taxis, der unbezahlbare Wert von „westlichen“ LPs, die Freiheit der Kunst – es gibt viele Szenen, bei denen der Humor trotz der Trostlosigkeit der damaligen Situation nicht zu kurz kommt.

Mag. Martha Stüttler-Hartmann, Frastanz



Edgar Rai

Die Gottespartitur

Berlin Verlag 2014, 304 Seiten, gebunden, € 20,60

Der Literaturagent Gabriel Pfeiffer agiert auf der Frankfurter Buchmesse eher widerwillig. Da bekommt er auch noch von einem Seminaristen eine angeblich sehr bedeutende Entdeckung angeboten: die Gottespartitur. Ein Orgelstück, das die Existenz Gottes beweisen soll. Doch er lehnt ab. Als er kurz darauf in der Zeitung vom Tod dieses Schülers liest, ist sein Interesse geweckt, er fährt nach Bayern und begibt sich auf Spurensuche. Dabei gerät er in schwierige und kuriose Situationen, die ihn auch an seine Jugend im Internat erinnern.

Das Buch ist Roman und Krimi gleichzeitig und spannend zu lesen, auch wenn mir – trotz Erfahrungen im Buchgeschäft – der Anfang mit den Ausführungen über die Buchmesse etwas zu lang ist. Für mich war vor allem interessant, wie der Autor die Themen Glaube, Gott und Sinnsuche im Roman zum Ausdruck bringt. Denn das ist letztlich der durchgehende rote Faden: Gabriel Pfeiffer ist bei allen seinen Recherchen auch oder vor allem auf der Suche nach dem Sinn des Lebens.

Die Lektüre war für mich so kurzweilig wie schon lange bei keinem Buch mehr.

Buchhandlung Die Quelle, Rosalia Kohler



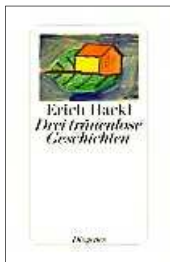
Svenja Leiber

Das letzte Land

Suhrkamp Verlag 2014, 307 Seiten, gebunden, € 20,60

Ruven Preuk ist das jüngste Kind des Stellmachers. Er hat eine Gabe, die im Dorf nicht gerade hoch geschätzt wird – seine Musikalität. Zwar versucht der alte Preuk alles, um seinen Sohn zur Arbeit zu erziehen, aber die ganze Prügelei hilft nichts und so lässt er ihn ziehen – mit seiner Geige in die Stadt. Dort kommt Preuk zu Professor Goldbaum, wo er sich in dessen Enkelin verliebt. Goldbaum verhilft ihm zu einer raschen musikalischen Entwicklung. Gleichzeitig steht in politischer Hinsicht der Zweite Weltkrieg bevor, der Deutschland in den Abgrund reißt. Auch Ruven muss einen Weg finden durch die Kriegswirren ... Svenja Leiber, eine junge deutsche Autorin schreibt einen ganz besonderen Entwicklungsroman. Eine Welt am Abgrund kann dennoch Menschen hervorbringen, die außergewöhnliches leisten und bis zum Schluss daran festhalten. Ein sehr berührendes Buch!

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Erich Hackl

Drei tränenlose Geschichten

Diogenes Verlag 2014, 153 Seiten, gebunden, € 19,50

Ob vom Lagerhäftling und Lagerfotographen Wilhelm Brasse, von der Familie Klagsbrunn oder von Gisela Tschofenig die Rede ist, die in Dachau getraut wurde, alle in diesen Geschichten handelnden Personen sind mit dem dritten Reich schicksalhaft verbunden. Ein Foto als Ausgangspunkt einer Geschichte, von Verfolgung, Krieg, Hunger, Leid und Not geprägt, wird zum Mittelpunkt der Recherche, auf die sich der Autor gemeinsam mit den Hinterbliebenen begibt, oft schon zu spät und dennoch heilsam.

Hackl macht auf herausragende Weise Geschichte sichtbar, spürbar und lebendig. Ein äußerst wichtiger Autor der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Mag. Johanna Bertl, Wien

Kinder- und Jugendbuch



Annemarie Fenzl, Lene Mayer-Skumanz, Annett Storalski

Ein Haus voller Zeichen & Wunder

Der Wiener Stephansdom

Dom Verlag, Tyrolia Verlag 2014, 128 Seiten, gebunden, € 19,95

Ein Haus voller Zeichen & Wunder ist ein ganz besonderes Kinderbuch. Es erzählt Kindern und deren Eltern alles, was sie über den Wiener Stephansdom, der bedeutendsten österreichischen Sehenswürdigkeit wissen wollen. Annemarie Fenzl ist als kundige Führerin durch den Stephansdom für die historischen Sachtexte zuständig, Lene Mayer-Skumanz für die Sagen und Heiligtümer und Annett Storalski für die detailgetreuen Fotos und comic-haften Zeichnungen, die die Kinder durch das Buch begleiten. Ein erfrischend informatives Kinderbuch, das Kindern nicht nur spielerisch Geschichte beibringt, sondern gleichzeitig ihren Wissensdurst ernst nimmt und sie im umfassenden Sinn hineinnimmt in die Entdeckung der Vergangenheit. „Man sieht nur, was man weiß“ – dieser Satz begleitet die Leserinnen und Leser immer wieder in diesem Buch. Wer also mit diesem Buch den Steffel entdeckt, sieht viel mehr als bisher und geht beschenkt davon! Für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet und sehr, sehr empfehlenswert!

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Sarah Michaela Orlovsky

Tomaten mögen keinen Regen

Wiener Dom Verlag 2013, 176 Seiten, gebunden, € 17,90

Hovanes lebt mit Sirup, Tiko, Gaya und Eilis zusammen – wie Geschwister und zugleich sind sie sich fremd. Elternlos und mit Behinderung sind sie ‚anders‘. Sirup knallt mit den Türen, lärmt, lacht und rennt den ganzen Tag herum. Eilis legt am liebsten Patiencen, Gaya protestiert gegen alles, Tiko übt mit Krone und Zepter das Prinzessinnen-Dasein und Hovanes ist am liebsten im Garten. Die fünf Waisen wachsen unter der Obhut von Ordensfrauen auf. Hovanes, der die Geschichte erzählt, obwohl er selbst nicht sprechen kann, lernt mit Mühe ein Mensch mit Bedürfnissen und Wünschen zu sein, der schließlich auch stolz auf sich sein kann. Ein bemerkenswerter Debutroman der jungen Autorin, die dafür mit der Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2014 ausgezeichnet wurde.

Dr. Elisabeth Anker, Innsbruck



Michael Roher

Wer stahl dem Wal sein Abendmahl?

Luftschacht Verlag 2013, 136 Seiten, gebunden, € 18,90

*Adelheid ist ziemlich schwer,
deshalb liebt Adelheid das Meer,
denn das Meer trägt auch die Schweren,
als ob sie leichte Grazien wären.*

Michael Roher reimt und zeichnet, dass es eine Freude ist. Die Gedichte für große und kleine Leute sind von besonderer Leichtigkeit, witzig, verschmitzt, direkt ins Herz geschrieben. Der Luftschacht Verlag hat aus beidem ein schönes Büchlein gemacht, das zu recht mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2014 ausgezeichnet wurde. *Wer stahl dem Wal sein Abendmahl* ist nicht nur ein Buch, das am Strand oder im Zelt zum Dichten und Zeichnen anregt, es wäre auch sehr anregend für den Deutschunterricht und geeignet sowohl für kleine als auch für Oberstufenschüler!

Elisabeth Bertl, Feldkirch



Oliver Scherz, Barbara Scholz

Wir sind nächher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika

Thienemann Verlag 2014, 112 Seiten, gebunden, € 13,40

Ausgerechnet als Joscha und Marie alleine zuhause sind klopft ein Elefant ans Fenster. Sie erschrecken nicht nur fürchterlich, sie müssen ihn auch noch begleiten und zwar nach Afrika, denn er ist aus dem Zoo ausgebrochen. Also nimmt Joscha seinen Globus mit und Marie ihr Kuschtier und los geht die Reise.

Oliver Scherz erzählt eine ganz lustige und liebevolle Kindergeschichte, die vom Fürchten und vom Mut, von der kindlichen Sorglosigkeit und vom ganz einfachen Problemlösen handelt. Für mutige Kinder und natürlich auch deren Eltern – ab 5 Jahre zum Vorlesen und ab 6 Jahre zum Selberlesen.

Elisabeth Bertl, Feldkirch

Hörbücher für Kinder



Ulrich Hub

Füchse lügen nicht

Gelesen vom Autor

Silberfisch Hörverlag 2014, 2 CDs, € 12,99 ab 8 Jahren

Die Tiere warten in der Animal Lounge auf den Abflug. Aber irgendetwas ist komisch heute. ... Da kommt ein Fuchs daher und fängt an ihnen Geschichten zu erzählen und schon

beginnt die größte Party. Einzig der Hund, der für die Sicherheit auf dem Flugplatz zuständig ist, hat sich unter Kontrolle. Da bringt ihm der Fuchs einen besonderen Schluck ... Eine ganz lustige Urlaubsgeschichte für Kinder ab 8 Jahren, zum Thema Urlaub, Warten auf dem Flughafen und über die Lüge! Und es ist beileibe nicht nur der Fuchs, der nicht lügt ...

Buchhandlung Die Quelle, Dominique Gmeiner

Das gleichnamige Buch ist im Carlsen Verlag 2014 erschienen und kostet € 13,30.



John Green

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Gelesen von Anna Maria Mühe

Silberfisch Hörverlag 2013, 5 CDs, € 19,99 ab 10 Jahren

Die 16jährige Hazel hat Lungenkrebs und trifft in einer Selbsthilfegruppe auf Gus. Er ist intelligent und witzig, herausfordernd und sehr liebenswert. Die beiden verlieben sich ineinander und es beginnt eine sehr intensive Zeit für sie. Dieses besondere Buch von John Green ist 2012 erschienen und erhielt den Deutschen Jugendliteraturpreis 2013. Es wurde gerade verfilmt und kommt in diesen Tagen ins Kino. Anna Maria Mühe hat eine sehr einfühlsame Lesung dieser Geschichte gestaltet. Ein absolutes Hörvergnügen für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.

Buchhandlung Die Quelle, Dominique Gmeiner

Das gleichnamige Buch ist seit kurzem als Taschenbuch erhältlich und kostet € 10,30



Erwin Moser

Großvaters Geschichten oder **Das Bett mit den fliegenden Bäumen**

Gelesen von Christian Baumann

Argon Hörbuch 2014, 3 CDs, € 15,10 ab 6 Jahren

Herbert ist krank und liegt im Bett. Doch obwohl ihn das Kranksein plagt, passiert ihm das Schönste, was man sich wünschen kann. Großvater hat Zeit für ihn und erzählt ihm Geschichten. Geschichten von allem Möglichen und Unmöglichem, wie wir es von Erwin Moser kennen. Dieses Buch stand auf der Auswahlliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis und wird hier von Christian Baumann ausgezeichnet gelesen und in Szene gesetzt. So kann das Kranksein – oder eine lange Urlaubsfahrt bald vergessen sein.

Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler

Das gleichnamige Buch ist neu aufgelegt worden und kostet € 13,95

Bilderbücher



Britta Teckentrup

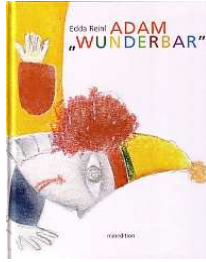
Manche sind anders ...

Ein Such-Buch

Prestel Verlag 2014, 32 Seiten, gebunden, € 13,40

Britta Teckentrup malt auf ganz eindrückliche Weise Tiere ... immer dieselben auf einer Seite. Es handelt von Kamelen, Vögeln, Nashörnern, Pandas, Affen, Seehunden und vielen mehr. Aber Vorsicht: nur eines von ihnen ist oder tut etwas anderes. Genauso wie im wirklichen Leben ...! Die kleinen Leserinnen und Leser sind eingeladen, die Seiten genau zu betrachten, zu durchsuchen und schließlich das Besondere zu entdecken, denn auf jeder dieser sehr schön illustrierten Doppelseiten versteckt sich eine Überraschung ... Ein lustiges Bilderbuch für aufgeweckte Kinder ab 4 Jahren.

Buchhandlung Die Quelle, Dominique Gmeiner



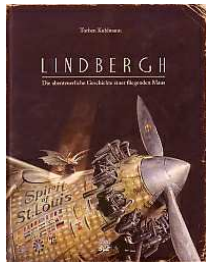
Edda Reinl

Adam Wunderbar

Verlag Minedition 2014, 32 Seiten, gebunden, € 14,40

Adam ist ein Gaukler und Musikant und spielt vor dem König. Dieser lobt ihn mit dem Wort – ‚Wunderbar‘ und Adam darf wieder weiter ziehen. Aber davon wird er nicht satt. Er geht zum Bäcker, isst sich satt und sagt ‚Wunderbar‘, doch damit ist der Bäcker nicht zufrieden. Da klärt Adam ihn auf – ‚Wunderbar – so bezahlt auch der König‘. Also machen es alle in der Stadt so. Aber nicht lange und die Verwirrung in der Stadt wird riesengroß ...

Ein schlaues Bilderbuch – das Kinder ab 4 Jahre, besonders aber auch Erwachsene lesen müssen!
Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



Torben Kuhlmann

Lindbergh

Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus

NordSüd Verlag 2013, 96 Seiten, gebunden, € 18,50

Eine Maus fühlt sich nicht mehr wohl, so gefährlich wurde das Leben für sie. Also macht sie sich daran, ihren Traum nach Amerika auszuwandern, wahr zu machen. Das ist allerdings mit Hindernissen verbunden. Zu viele Katzen befinden sich auf den großen Schiffen. Wenn also die Schiffsreise keine Option ist, dann – so überlegt sie sich, als sie die Fledermäuse beobachtet – ja dann muss sie fliegen. Und so sammelt sie alles, was man braucht, um eine gute Flugmaschine zu bauen. Und nach einigen Versuchen klappt das wirklich.

Kuhlmann gelingt ein fantastisches Bilderbuch. Sowohl die Idee, als auch die Illustrationen in diesem Buch sind etwas ganz Besonderes. Ein Bilderbuch, das ein Lieblingsbuch werden kann – sowohl für Kinder ab 5 Jahre, als auch für Erwachsene.

Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler



Sophie Schmid

Hase Hugo hat Schluckauf

Tulipan Verlag 2014, 32 Seiten, gebunden, € 15,40

Hase Hugo hat Schluckauf und der ist inzwischen so schlimm, dass Tom-Tom, sein Freund nicht mehr bei ihm wohnen kann und um Hilfe ruft. Alle Tiere im Brombeerhain lassen sich etwas einfallen. Jedes kann sich an ein anderes Geheimrezept erinnern ... auf dem Kopf stehen und Wasser trinken, an etwas

Braunes denken, Pfeffer einatmen und gleichzeitig gekitzelt werden ... Bis Mitzi Eichhorn die geniale Idee hat ...

Sophie Schmid schreibt und illustriert ein besonders lustiges und unterhaltsames Bilderbuch für alle, die hie und da vom Schluckauf geplagt werden.

Buchhandlung Die Quelle, Monika Dobler



Emily Gravett

Post vom Erdmännchen

Sauerländer Verlag 2014, 32 Seiten, gebunden, € 9,30

Dem Erdmännchen Sunny ist die Wüste zu heiß und die Familie zu groß und zu nahe. Also beschließt es, auf Reisen zu gehen und einen Ort zu suchen, an dem es sich wohlfühlt. Immer wenn es irgendwo ankommt, schreibt es eine Postkarte. Es entdeckt, wie andere Tiere wohnen und denken und kommt schließlich – Gott sei Dank – wieder nachhause. Ein lustiges kleines Bilderbuch für Kinder und Erwachsene und für alle, die es immer wieder in den Füßen juckt und die sich deshalb auf die Reise machen.

Buchhandlung Die Quelle, Dominique Gmeiner